

Röm 16,7:

Am Schluss des Römerbriefs nennt Paulus einige Frauen, die sich beim Aufbau und der Leitung der ersten christlichen Gemeinden verdient gemacht haben. Ohne diese «Mitarbeiterinnen» hätte seine Tätigkeit keine große Wirkung entfaltet.

Junia bezeichnet er zusammen mit Andronikus als «hervorragend unter den Aposteln». Paulus grüßt im Römerbrief mit Andronikus und Junia offensichtlich ein Ehepaar (Röm 16,7). Häufig waren Missionare zu zweit unterwegs, wie es Jesus gemäß Markus 6,7 angeregt hatte. Von den beiden sagt Paulus nur noch, dass sie «zu meinem Volk gehören» und mit ihm im Gefängnis waren. Also waren es Judenchristen.

Und sie waren schon vor Paulus Christen. Wenn man die Bekehrung des Paulus zwischen das Jahr 32 und 35 legt, war das Ehepaar also fast unmittelbar nach Tod und Auferstehung Jesu zum Christentum gekommen.

Paulus nennt also eine Frau Apostel, ja sogar «hervorragend unter den Aposteln». Der weibliche Name Junia aber wurde seit dem 13. Jahrhundert als Männernamen, als Junias, gelesen. Weil eine Frau kein Apostel sein konnte, wurde der weibliche Name in einen männlichen umgeformt. Und so steht auch heute noch in vielen Übersetzungen Junias.

In der Einheitsübersetzung, steht inzwischen der weibliche Name – Junia. Sie haben der Forschung recht gegeben, dass es zu der damaligen Zeit keinen Männernamen Junias gegeben hat.

Beispiele, dass Junia als Frau und Apostolin gesehen wurde, gehen durch die ganze Theologiegeschichte bis ins 13. Jahrhundert.

Crysostomus (354–407) schrieb: «Es ist schon etwas Großes, ein Apostel zu sein; aber erst unter den Aposteln hervorragend zu sein, bedenke, was das für ein Lob ist! Hervorragend waren sie aufgrund ihrer Arbeit und rechtschaffenen Taten. Wie groß muss doch die Weisheit (griech.: philosophia) dieser Frau gewesen sein, dass sie sogar für würdig gehalten wurde, den Aposteltitel zu tragen!»

Aber auch Origenes (185–254) und der große Hieronymus, Übersetzer der lateinische Vulgata (340/50–420) und im Mittelalter Abaelard (1079–1142) hatten nicht den geringsten Zweifel, dass es sich bei Junia um eine Frau gehandelt hat.

Warum wurde seit dem 13./14. Jahrhundert geleugnet, dass Junia eine Apostelin war?

Sie ist ja kein Einzelfall, auch Maria von Magdala, die erste Zeugin der Auferstehung Jesu und die erste, die von ihm einen Verkündigungsauftrag erhielt, wurde ja über ein Jahrtausend lang «apostola apostolorum» genannt. Auch diese Bezeichnung fällt nach dem 13. Jh. weg, weil es als unmöglich galt, eine Frau als Apostelin zu sehen.

Weil nicht sein konnte, was nicht sein durfte, wurden Namen geändert und Titel einfach gestrichen.

Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, wird in der katholischen Kirche auch heute noch mit unterschiedlichem Maß gemessen und Amt nicht weitergedacht.

Junia wird aber als herausragende Apostelin genannt.

Apostel/ Apostelin werden jene Menschen bezeichnet, die einen Sendungsauftrag erhalten haben.

Junia hatte einen Sendungsauftrag.

Möge diese Kerze heute für JUNIA brennen,
die eine Gemeinde mit ihrem Ehemann Andronikus geleitet hat und
möge sie für alle Frauen und Männer brennen,
die leitend in Gemeinden tätig sind.

Maria Magdalena & Co/ um Gleichstellung ringen/ Amt weiter denken

1. Lied: Maria Magdalena:

2. Begrüßung:

3. Lasst uns einen gemeinsamen Segen über die Kerze sprechen, die symbolisch für Maria Magdalena steht und unseren Weg erleuchtet.

4. Segensgebet:

Gott, vor mir steht eine Kerze.

Sie brennt unruhig, bald mit kleiner, bald mit großer Flamme.

Gott, auch ich bin oft unruhig und ungeduldig.

Möge ich ruhig werden in Dir, Gott, sende mir Licht und Wärme.

Maria Magdalena ist dem Ruf Gottes gefolgt und

sie vernahm als erste die Botschaft, das Reich Gottes zu verkünden.

Unerschrocken ging sie ihren Weg.

Lass auch uns unerschrocken sein.

Gott segne diese Kerze, die symbolisch für das Handeln Maria Magdalenas steht.

und segne uns auf dem gemeinsamen Weg zu einer gerechteren Welt.

5. Lied: Wandernde sind wir von Ort zu Ort

Liturgie im Dom:

1. Lied: Maria Magdalena
2. Begrüßung der TeilnehmerInnen im Dom
3. Magdalenakerze in die Mitte stellen – die Frau an die wir heute denken entzünden wir die Kerze – Junia
4. Röm 16,7:

Grüßt Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.

5. Gedanken zum Evangelium
6. Lied: Wenn das Brot das wir teilen als Rose blüht
7. Brotsegnen und teilen
8. Lied: Segenslied: Du bist gesegnet ein Segen bist du

Brotsegnen:

Gott segne unser Brot;
so wie das Korn alleine wächst in Regen und Sonne,
lass auch uns wachsen in deiner Liebe.
Segne uns mit dem Duft des Backens,
er erfüllt uns mit Hunger nach dem Brot.
Segne uns im Brechen des Brotes;
es teilt sich aus, um Hunger zu stillen, dem Hunger nach einer gerechten Welt.
Segne uns mit dem Brot des Lebens und
lass uns zu teilenden Menschen werden.
Jesus Christus rief Frauen und Männer in seine Nachfolge.